

- A Dem WollEdlen Gestrengen vnd Manhafften herrn Friderich von Schilling *etc.* Fürst. Anhalt. Cöthnischer Geheimer Rath vnd hoffmeister *etc.* Meinem Jnsonderß Großverthrauthen villgeliebten Schwagern Brudern, vnd werthen herrn vnd Freundt zu behendigen *etc.*
Port Cöthen.

Meine gethrewे stetß bereith willige diensten Jeder Zeit beuohren. WollEdler Gestrenger vnd Manhaffter Jnsonderß hochverthrauter villgeliebter gantz werther herr Bruder, Jch habe den 15. dito sein Liebeß Schreiben, so den X Xbriß dadirt¹ Zu Recht Empfangen, darJnen eineß der hochLöblichen Nährenden², an den Annehmlichen³ geschlossen, weiln er aber albereith vber 7 wochen von hier wider verreisset, vnd wie ich verstehn thue, nit ehe alß daß wir zu velt sollen ziechen widerkhumen werde, sende ich hiermit dem herrn Brudern solicheß hinwiderumben, weiln die Zeit seiner widerkunfft zweiffelhafft, wie woll er vor seinem verreisen hochlichen auf seineß^a Andtwortt gewartet hate, daß der herr Bruder an dem Stein etwas schmerzen gehabt[,] Jst mir hertzlichen Leydt[,] da ich gantz sichere gelegenheit khunte haben, wolte ich dem herrn Brudern, in einem schachtelen, ein pulfer zue senden, welicheß er deß abentß vnd morgenß, mit wenig Maluasie, oder alten spanischen wein solle eintrinckhen, weiß für gewislichen, der Stein solle Jm Leib zurschmelzen, vnd durch den urin alß khleiner Sandt sich absetzen thun, welicheß ich selbsten wan ich Jne befunde gebrauche, auch villen Anderen darmit geholffen habe, Gott Lob, daß aber dessen hertzLiebste mit dem Khopff vnd zehen⁴ wehe vbel zu päße ist, gibt mir ein guet anzeigen, der Almechtige werde den selben in khurtz mit einem Lieben Jungen Sohne⁵ erfrewen, dan Zehent wehe ein gewisser vorbodt ist,⁶ darzue der Almechtige seinen Segen verleihen wolle, daß auch meinem hertzLiebsten herrn vattern dem gesundten⁷, die betruenuse seiner Lieben frawen dochter der von Knösebekch⁸ vberkhumen ist, Jst mir von herten Leidt, vnd betruet mich in dem herten, bitt so die occasion sich begeben wurde, meinewegen neben Jne vnd allen den seinen dienst-freundlicher grüessung, das Leydt zukhlagen. Der almechtige, der wolle Jne in andern vnd mehrerm ergötzligkheit mit freudten versehen.

Deß Hörtzogs von Neuburg⁹ sein Marchalck Weschphening¹⁰ hat nun mehr sein solicitiren bey dem Prinzen¹¹ vnd staten general zum Glückhlichen Ende gebracht, vnd ist vor 3 daghen, neben 3 Depudirte der herrn generalstaten, von hinnen verreist, nacher Wesel, dar Gr. wilhelm von Nassau¹², mit seinem gantzen troppo, den 12. februarj khument, auß dem Fürstenthumb Bergh, Graffschafft von der Markh, vnd wo sein volckh in guarnison Ligt sollen abziechen, vnd meistentheiß in Frießlandt auf eine Zeit in guarnison khumen, der Obr. Genth¹³, solle auch mit seinen 13 Comp. auß soust¹⁴, vnd den anderen 2 plätzen¹⁵ außziechen, vnd was sie zu Jhrer defension gemacht haben demolirt werden, daß also alle die Landten so ChurBrandenburg, vnd Neuburg zuegehörig, von allem, so woll Key- Ligist- Span- alß Colnischeß volckh khein quartier mehr aldar haben, oder nemen sollen, Gent khumbt mit seinem Regement, in Wesel 7 Comp. in Rees 3 vnd in Emmerich 3. Eß wirdt auch von den vnseren verlassen die vestungen